

FYC in der "40th Gardasee Meeting Optimist"

In den Osterferien fand in Italien die Regatta „40th Gardasee Meeting Optimist“ statt. Wir sind am Freitag (08.04) losgefahren und hatten eine fünfstündige Fahrt hinter uns. Wir schliefen in der Nähe der Grenze zwischen Deutschland und Österreich ungefähr auf der Hälfte der Strecke. Als wir dann am 9 aufwachten lag Schnee auf der Straße deshalb überquerten wir Österreich mit Schnee und nicht einfachen Bedingungen zum Autofahren. Was für ein unglaublicher Start von unserem Abenteuer 😊



Schnee auf dem Brennerpass auf der Fahrt zum Gardasee

Die Temperatur stieg, aber die Wolken verzogen sich nicht, es fing an zu regnen. Am Gardasee angekommen am Samstag staunten wir über die große des Sees. Wir bauten unsere Boote auf, da jedoch ein Gewitter in den Wolken stecken geblieben war, fuhren wir nicht raus. In den nächsten Tagen mussten wir um 10 Uhr auf dem Wasser sein, weil wir trainieren wollten.



FYC Opti-team am Gardasee
GER10255 (Elisa) & GER1572 (Diego)



FYC Opti



Besprechung vor dem Training
auf dem Wasser

Morgens gibt es weniger Wind, der kommt aus den Norden und wird „Vento“ genannt was soviel wie „Wind“ auf italienisch bedeutet. Dieser ist sehr ruhig und mit den Wind am Hesse vergleichbar.

Gegen 11 bis 12 Uhr drehte der Wind und kommt aus dem Süden und wird stärker, der wird „Ora“ genannt. Dieser ist sehr konstant und hat keine starken Schwankungen. Der Wind entsteht dadurch, dass die kalte Luft in den Bergen von der wärmeren verdrängt und ins Tal mit 20-40 km/h strömt.

Die Trainings waren ziemlich anstrengend, machten aber viel Spaß. Vor allem wenn wir vom Vento in die Ora umgestiegen sind, den es passiert schneller als man denkt, aber man freut sich natürlich endlich starken Wind zu kriegen.

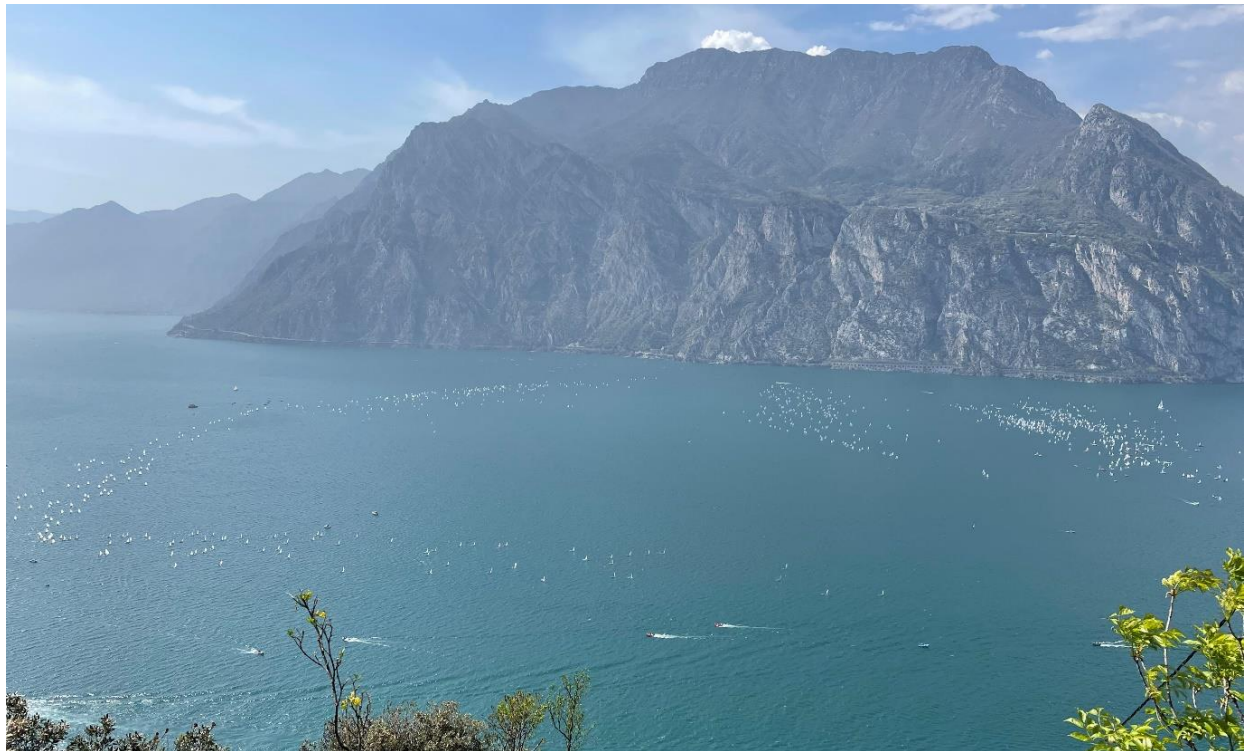


Morgentlicher Training mit Vento



Nachmittags Training mit Ora

Am Mittwoch haben wir Nachmittags nochmal geschaut, ob alles am Boot in Ordnung ist und haben Bändchen ausgetauscht, die kaputt waren, damit wir sicher waren, dass unser Material für die Regatta bereit ist, da wir während der Läufe keine Hilfe vom Trainer bekommen konnten. Wir können euch berichten, dass das Regattafeld sehr groß war und viele verschiedene Dinge sich drin ereigneten ☺



Regattafeld mit 5 Startgruppen: Eine auf Vorwind (unten), Eine weitere an der Lufttonne, die Dritte kreuzt, die Vierte startet und die Fünfte wartet hinten

Als die Regatta am Donnerstag begann, waren wir alle sehr aufgeregt, denn es war die erste Regatta mit so viel Wind und so vielen Kinder. Wir waren ungefähr 1.150 Kinder aus aller Welt die zum Gardasee gefahren sind, um an der Regatta teilzunehmen. Von diesen waren 929 in unserer Junior Gruppe (U16), während der Rest bei den Cadetti waren (U10).

Natürlich konnten wir nicht all die Juniors gleichzeitig Starten, deshalb haben sie uns in 5 Gruppen eingeteilt mit ungefähr 187 Kinder pro Gruppe.



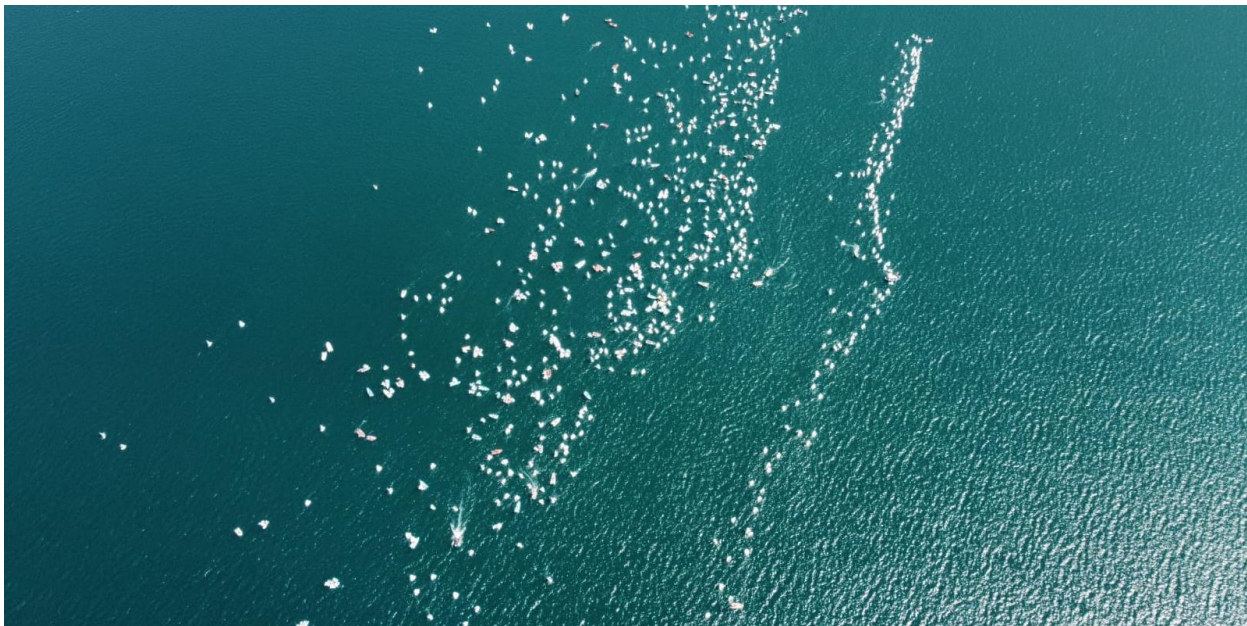
Kinder aus verschiedenen Ländern



Lager voller Optis und Segeln fertig für die Regatta

In den ersten zwei Tagen wurden wir per Zufallsprinzip eingeordnet, in den zwei weiteren wurden wir anhand unserer Leistung zugeordnet.

Um in der Regatta vorne im Feld mitzufahren, musste man versuchen immer in der ersten Reihe zu starten, um ein möglichst großen Vorsprung zu haben. Manchmal kommt es dabei vor das man über die Startlinie rutscht so wie es Diego passiert ist.



Startlinie hängt wie eine Girlande runter

Der zweite Regattatag war der Beste weil wir starken, normalen (normal für den Gardasee) und etwas weniger Wind hatten, auf jeden Lauf hat sich der Wind also verändert.

Nach diesen zwei Tagen landeten wir auf platz **797** (Elisa GER10255) und **700** (Diego GER1572) von insgesamt **929**.

Am dritten Tag wurden wir nicht mehr per Zufallsprinzip eingeteilt sondern wegen den Plätzen die wir an den Tagen zuvor erreicht hatten. Wir wurden in Gold, Silber, Bronze, Emerald und Perle eingeteilt, Diego kam in die Emerald-Gruppierung und Elisa in die Perle Gruppe

An diesem Tag sind wir nur ein Lauf mitgefahren, weil es angefangen hat zu stürmen, die Wettfahrtleitung hat jedoch zwei weitere Wettfahrten durchgezogen. Die Entscheidung von unserem Trainer zum Hafen zurück zu kehren war verantwortungsbewusst, da wir in der Mitte vom See waren und es gefährlich werden könnte, bei Sturm zu segeln. Leider entschieden viele Kinder und Trainer, trotz des Sturmes, zu bleiben und machten zwei weitere Läufe.

Der vierte und letzte Tag war ganz besonders, wir hatten nämlich nicht die übliche ora, sondern ein Wind namens Vinessa, der stärker und kürzere, aber hohe Wellen mit sich brachte. An diesen Tag war nur eine Wettfahrt geplant, nachdem Diego aber zweimal gekentert war, war er fix und fertig und hatte außerdem nicht genug Zeit, um ins Ziel zu kommen (20 Minuten nachdem der Erste ankommt, wird man nicht mehr gezählt), deshalb ist er an diesem Tag gar keine gefahren. Vielen anderen ging es genauso.

Trotz allem, war es ein voll schönes Erlebnis ☺, an dem wir uns immer erinnern werden. Wir bringen in unseren Taschen (und auch in dem Trailer ;) viele Erinnerungen mit. Was uns nicht umbringt, macht uns stärker..



Trailer mit viel Ausrüstung vom ganzem Team damit sie trocknet

Wir wollen all denen danken, die dies möglich gemacht haben, vor allem Frankfurter Yacht Club (FYC) und Hessischen Segler Verband (HSeV).

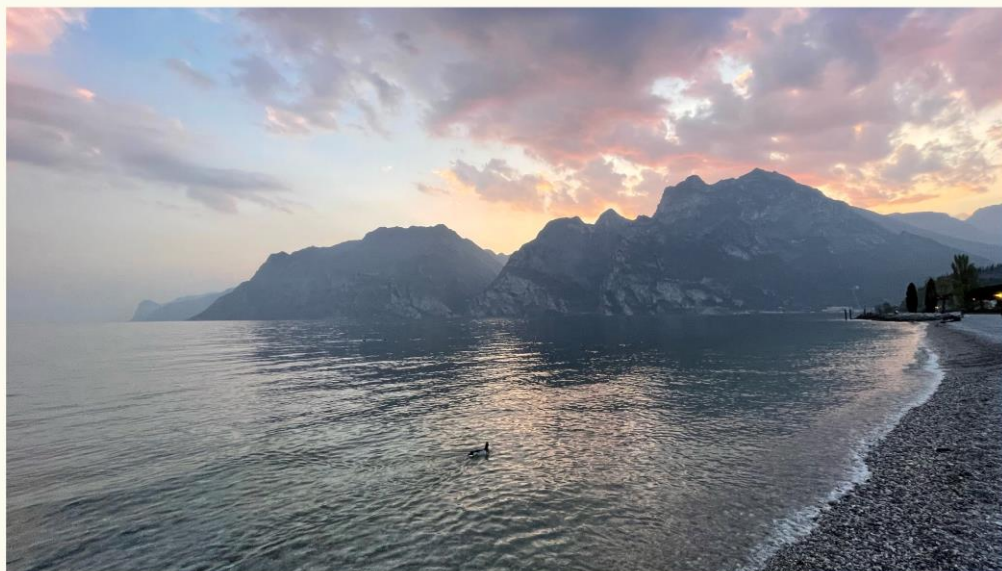
Bis bald am Ufer oder im Wasser.

Eure,

Diego (GER1572) & Elisa (GER10255)



GER10255 & GER1572 vom FYC Opti-Team in GARDASEE – April 2022



Aussicht vom Gardasee am Abend in Nago-Torbole